



Mit ausgeprägter Spielfreude gingen die Bambini-Fußballspieler beim Mini-Turnier in Geilenkirchen in die Zweikämpfe. Foto: Markus Bienwald

Mit neuen Trikots geht es in harte Zweikämpfe

Mini-Turnier des FSV Geilenkirchen für die **Bambini**: Zwei Mal zwölf Minuten fordern Kondition auch bei den Gastmannschaften des FC Germania Bauchem und des TuS Rot-Weiß Frelenberg. Auch der DFB fördert den „Kleinfeldfußball“.

GEILENKIRCHEN. Das war nicht nur „Haufenlaufen“, wie Bambini-Fußball von Spöttern gern genannt wurde, sondern richtiger Sport. Es gab harte Zweikämpfe und souverän geschlagene Pässe.

Nur eben in klein, denn die Nachwuchskicker sind noch gar nicht in der Schule und oft versinken sie noch selbst in der kleinsten Trikotgröße.

Um Spaß und weniger um das Ergebnis ging es beim Mini-Turnier im Geilenkirchener Waldstadion. Hier liefen die Teams von Gastgeber FSV Geilenkirchen, sowie der benachbarten FC Germania Bauchem und des TuS Rot-Weiß Frelenberg auf – die Gastgeber-Kinder mit neuen gesponserten Trikots. Je zwei Spiele bestritten die Mannschaften, und trotz der nur zwei Mal zwölf Minuten Spielzeit war es bei den hohen

Temperaturen eine kräftezehrende Angelegenheit, hier war daher Kondition und auch ein taktisch kluges Spiel gefordert.

Übrigens wird der „Kleinfeldfußball“ auch vom Deutschen Fußballbund (DFB) gefördert.

Statt Straßenfußball

Früher sammelten junge Spieler erste Fußballerlebnisse auf Straßen, Hinterhöfen, Wiesen, Bolzplätzen oder im Stadtpark.

Dieser „Straßenfußball“, wie ihn etwa noch ein Franz Beckenbauer in München erlebte, war das tägliche Training des Nachwuchses früherer Zeiten.

Heute hat sich dagegen der Kinderfußball in den organisierten Vereinsfußball verlagert. Altersgerechte und attraktive Trainingsinhalte sind dabei, so der DFB, ein

wichtiger Ansatzpunkt, reichen alleine aber nicht aus. Auch die offiziellen Wettspiele müssen mit aller Konsequenz kind- und jugendgerecht gestaltet werden.

Kinder erleben die Faszination des Fußballspielens in aller Intensität nur dann, wenn die Wettspiele genau auf sie abgestimmt sind, so die Verbandsfunktionäre, etwa durch kleinere Tore, kleinere Mannschaften und kürzere Spielzeiten. Die Jungen und Mädchen sind aber letztlich vom Spielerlebnis und von Lernfortschritten auf dem Rasen an sich fasziniert, hier können sie Glück und Zufriedenheit erleben. Da wird das Spielergebnis, so die „Kleinfeldfußball“-Experten, zweitrangig, eine Niederlage ist dann schnell vergessen.

Diesen DFB-Zielvorstellungen kam das erste Mini-Turnier in Geilenkirchen sehr nahe. (mabie)